

**In Weilburg soll ein großer und sehr opulenter  
Spiel- und Fernsehfilm gedreht werden. Wir möchten Sie herzlich  
einladen, von Anfang an, an diesem großartigen Projekt  
teilzuhaben. Wir werden einen Hauch Hollywood in Weilburgs  
historische Innenstadt zaubern und produzieren einen professionellen Film frei  
nach dem Erfolgsroman von Thomas Hemp und dem Drehbuch des Tatort-  
und „Die Kommissarin“ Autors Ulrich Zaum.**

# **AUSTERN FÜR DEN GRAFEN**

## **DIE LIEBE, DIE PRACHT UND DER TOD**

Da der Film von der Hessischen Filmförderung unterstützt werden soll, werden alle Mitwirkenden, Kameraleute, Darsteller, von der Regie, bis zur Kostümausstattung größtenteils aus Hessen stammen und dies möglichst sogar mit nassauischem Bezug. So ist es uns gelungen viele Top-Acts der Branche wie z.B. ELKE SOMMER, CHRISTINE NEUBAUER, DORKAS KIEFER oder JOE BAUSCH für Hauptrollen zu gewinnen. Regie führt einer der großartigsten und erfahrensten Regisseure, STEFAN JONAS (Bavaria fiction). Gedreht wird in Weilburgs Gassen in der Gegenwart und Vergangenheit. Das Schloss dient außen wie innen als grandiose Kulisse, wie sie sich kaum ein Hollywood-Regisseur vorzustellen vermag.

Die Verwaltung der Hessischen Staatlichen Schlösser und Gärten haben die Drehgenehmigung gegeben. Das Produzententeam um Weilburg-TV (Lahntal-Fernsehen) will die barocke Welt des Schlosserbauers Graf Johann-Ernst zum Leben erwecken. Von spannenden Intrigen, Erotik bis zum Mord wird der Film in historischen Kostümen vom Leben der Menschen in der damaligen Zeit berichten. Das Drehbuch wechselt dabei sehr geschickt zwischen der Vergangenheit und Gegenwart und das Kriminalrätsel löst sich erst in der Jetztzeit.

Auch kleine Nebenrollen werden prominent besetzt unter anderem durch Eintrachtspieler CHARLY KÖRBEL, der es sich nicht nehmen lassen will, dabei zu sein, oder Bodo Bach der seine Mitwirkung versprach. Wir suchen aber auch Helfer, Kleindarsteller/innen, Leute, die Spaß haben mitzuwirken. Dieses Projekt soll die Bevölkerung des Nassauer Landes beteiligen. Eine positive Wirkung auf Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel wird dabei angestrebt. Daher kümmerten sich von Anfang an die lokalen Landtagsabgeordneten TOBIAS ECKERT und ANDREAS HOFMEISTER um das Projekt, wohl wissend wie wichtig dies für den ländlichen Raum zwischen Wetzlar und Limburg sein würde! Leider verfiel das Projekt trotz großem Engagement bisher in den Wirren der staatlichen Finanzierungsmöglichkeiten. So wurde zum Beispiel das von Fachleuten im Vorfeld als Geniestreich gewürdigte Drehbuch vor einem Jahr von einer dreiköpfigen Jury der Hess. Filmförderung 2:1 zurückgewiesen. Was das ganze Projekt zurückwarf. Argumentationen waren nur unter der Hand durchgesickert. (Zu wenig Diversität, Queere, Migration, Teilhabe etc) - Was in unserem Filmprojekt nur bedingt darstellbar ist, wohl aber die Rolle der Frau im Barock bis hin zur heutigen Zeit deutlich herausarbeitet. Was anscheinend nicht verstanden werden wollte!

KONTAKT ÜBER [INFO@WEILBURG.INFO](mailto:INFO@WEILBURG.INFO)  
LINK ZUM MOTIVATIONS-TRAILER ZUM FILM:

[www.austern-der-film.de](http://www.austern-der-film.de)



## **Drehbuchautor, Film- und Theaterautor ULRICH ZAUM**

Ulrich Zaum arbeitet überwiegend als Theaterautor. (S.Fischer Verlag). Seine Stücke wurden u.a. gespielt am Thalia Theater Hamburg, Bayerischen Staatsschauspiel München, Schauspiel Köln, Staatstheater Wiesbaden und an über einem Dutzend anderer deutschsprachiger Theater. Er schrieb viele Kinderbücher und eine Reihe Kindertheaterstücke und gründete ein deutsch-französisches Puppentheater (Theater Rayo). Von 2008 bis 2018 verfasste er die Programmbücher der Ruhrfestspiele Recklinghausen. Im letzten Jahr entstand der Roman „Steintal“.

### **Arbeiten als Drehbuchautor - Verfilmte Drehbücher (Auswahl)**

2017 ARD - Über die Grenze - Konzeption und Treatment der Serie

Drehbuchautor der Pilotfolge - „Alles auf eine Karte“

1998 bis 2006 - ARD / HR - Drehbücher für 4 Folgen

DIE KOMISSARIN. mit Hannelore Elsner

2013 - ARD – Drehbuch BLOCH Fernsehfilm

2005 – 2008 ARD Ein Fall für BARZ Kinderkrimi Drehbücher für 4 Folgen

## **Stefan JONAS – Film und Fernsehregisseur**

Leitete eine Firma für digitale Spezialeffekte in Fernsehen und Kino mit Filialen in Deutschland, Europa und den USA. Projekte unter anderem Enemy at the Gates, The Pianist, Lola rennt. 1995 produzierte er den englischen Spielfilm Seven Servants, mit Anthony Quinn in der Hauptrolle, in dem er auch Co-Regie führte. Fortan konzentrierte sich Jonas auf die Produktion und Regie internationaler Spielfilme und produzierte mit Rave Macbeth den weltweit ersten HD-Spielfilm. Er war Executive Producer der kanadischen Science-Fiction-Fernsehserie Starhunter mit Michael Paré (22 Episoden). Es entstanden Filme wie The Company oder Eulogy, produziert von Steven Haft mit u. a. Debra Winger. Als Co-Produzent war er verantwortlich für Out Of Sale, (mit u. a. Dennis Hopper, Gina Gershon und Dominique Swain), Digital Jesus (mit u. a. Armand Assante) und Modigliani (mit u. a. Andy Garcia). Seit 2004 führte er auch Regie in Fernsehserien wie Unter uns und Die Anrheiner. Seit Ende 2005 inszenierte er über 1200 Folgen von Sturm der Liebe.

## **Sabine Gorenflo, Journalistin (DJV) und Filmemacherin und Produzentin**

engagiert sich seit 2012 in der Region Weilburg/Oberlahn/Mittelhessen mit ihrem regionalen Fernsehsender „WEILBURG-TV“. Im Jahr 2022 kann sie eine zehnjährige erfolgreiche Medienarbeit präsentieren. In den zurückliegenden zehn Jahren hat Sabine Gorenflo mit „WEILBURG TV“ über 2500 Filme produziert. Das Archiv ist gefüllt mit interessanten Berichten und Filmen. Zahlreiche Magazinsendungen wurden über Satellit und Internet deutschlandweit verbreitet. Mit der viel beachteten Tallshow ARTHAUS-TALK werden überregionale (z.B. Klimaschutz, Fairer Handel) und regionale Themen erörtert. Auch mit ihrer alternativen Kochsendung HESSEN ISST GUT mit Moderatorin Michaele Scherenberg gelingt Sabine Gorenflo durch ihr Engagement ein wesentlicher Beitrag zur Gestaltung ländlicher Räume. Sabine Gorenflo gilt als Wegebereiterin in einem Bereich, in dem Frauen unterrepräsentiert sind.

[www.weilburg.info](http://www.weilburg.info) - [www.arthaus-talk.de](http://www.arthaus-talk.de) - [www.hessen-isst-gut.de](http://www.hessen-isst-gut.de)

**Sabine Gorenflo ist es gelungen viele bekannte Gesichter aus der Fernseh- und Filmbranche für die Idee dieses Filmes zu begeistern. So haben u.a. die Hollywood-Schauspielerin Elke Sommer, aber auch Joe Bausch, Tom Barcal, Dorkas Kiefer, Bodo Bach, Klaus Krückemeyer, Jan Mixsa, Felicitas Hadzik fest zugesagt. Die Hauptrolle übernimmt Christine Neubauer. Selbst Nebenrollen sind prominent besetzt mit Holger Weinert, Tim Frühling, Charly Körbel, Uwe H. Klörs, um nur einige zu nennen.**

**Pitch-Video-Trailer und**

**Weitere Informationen: [www.austern-der-film.de](http://www.austern-der-film.de)**

## **DIE LIEBE, DIE PRACHT UND DER TOD. Eine barocke Kriminalgeschichte**

Die kleine Stadt WEILBURG Schauplatz des Films, verdankt ihre Existenz dem barocken Größenwahn eines Grafen. Ein kleiner Duodezherrscher, der als Jüngling in Versailles hospitieren durfte, hatte Feuer gefangen am Hofe des Sonnenkönigs und versuchte von da an mit aller Macht, seinen unbedeutenden Erbteil als prachtvolle Residenz zu gestalten, Spiegel seiner eigenen Großartigkeit. In Folge presst er seine Untertanen aus, verdingt sich als Militär und Beamter beim Kurfürsten. Da all dies nicht reicht, um die horrenden Ausgaben für Bauten und Lebensstil zu decken, verpfändet er wesentliche geschäftliche Privilegien an einen jüdischen Kaufmann, mit der Absicht, den leicht zu stigmatisierenden Außenseiter zu beseitigen und die horrende Summe, die er geliehen hatte, einfach zu behalten.

Der Film greift diese reale Vorgeschichte auf und spinnt sie weiter. Die fiktive Handlung spielt in einer Atmosphäre falscher Pracht, extremer Anspannung und Intrigen am Hofe. Der Graf hatte damals sein eigenes potemkinsches Dorf gebaut, in dem er und alle Untertanen sich fortan wie durch Kulissen bewegten. Durch eine historische Behauptung von Größe, die von Anfang an halb Selbstbetrug, halb Schwindel war. Durch die rätselhafte, suggestive Kriminalgeschichte, die dieser Film erzählt, gerät man unmittelbar hinein in die Maskenwelt und das prunkvollen Gehabe des Barocks und die spannungsreichen Konflikte und die Ängste, die die Menschen dahinter verbargen. Es ist wie ein eintauchen in diese immer leicht unwirkliche Seite des Barock, in ein Schweben zwischen Schein und Sein.

Neben dieser historischen Zeitebene baut sich eine zweite Handlungsebene auf. Aber auch die Protagonistin dieser in der Gegenwart spielenden Handlung wird mehr und mehr von dem Sog der vergangenen Zeiten erfasst, die klaren Vorstellungen von einer eindeutig fassbaren Realität zerlaufen ihr wie ein Aquarell unter Wasser.

Sophie ist Archäologin und in dieser Funktion auch wissenschaftliche Mitarbeiterin der Polizei. In Sachsen, wo sie lebt und arbeitet, keine ungewöhnliche Praxis. Der Tatort, zu dem sie gerufen wird, ist eine historische Gruft. In der kleinen Grablege einer Hugenottenfamilie findet sie drei offene Säрге, eine Muskete. Der Konservator, der diesen Ort erkunden sollte, liegt erschossen auf dem Boden. Sophie findet erste Spuren, die auf ein anderes, weit zurückliegendes Verbrechen hindeuten. Die Spuren geben einen Hinweis, dass die drei Menschen, für welche die Grablege errichtet wurde, einst aus dem barocken Städtchen W. fliehen mussten, um einer politischen Intrige zu entkommen.

Ein Medaillon aus Elfenbein, das Jehan, einer der Toten, mit einer Knochenhand umklammert, zeigt das Porträt eines Mädchens. Das Medaillon fasziniert Sophie. Es ist für sie wie ein Schlüssel, der die Tür öffnet zu einer geheimnisvollen Geschichte aus einer anderen Zeit, aus einer anderen Welt. Spontan und auf eigene Faust entschließt sie sich, nach W. aufzubrechen, um vor Ort zu recherchieren. Dort findet sie heraus, dass Jehan verstrickt war in die Ermordung eines jüdischen Kaufmanns. Dass Jehan, eigentlich ein Küchengehilfe ohne Rang und Bedeutung, vermutlich als ein Bauernopfer eingeplant war, das ablenken sollte von den eigentlichen Tätern.

Die scheinbar unverbundenen Teile fügen sich aus kleinen Fragmenten zu einem vielschichtigen Bild, das immer dichter zusammenwächst und so seine Rätsel öffnet.

Entscheidend ist der Moment, als Sophie die Identität des Mädchens entdeckt, das auf dem Medaillon portraitiert ist. Es zeigt Charlotte von Steim, deren Familie durch Gewalt ausgelöscht wurde und die zuerst als Kindheitsgespielin, später dann als Hofdame, Freundin und Vertraute zu der Gräfin von W. kam.

Dass ausgerechnet ihr Porträt in Jehans Hand lag, weckt in Sophie eine Vermutung, für die im Fortgang der Ermittlungen immer mehr Indizien sprechen: Der Graf hat Charlotte vergewaltigt, was weniger mit sexueller Gier zu tun hatte als mit dem Wunsch, seine Frau zu demütigen und die Seelenverwandschaft der beiden Frauen zu brechen. Dass die Vergewaltigung ein Nachspiel hatte, dass er einen kleinen Bastard gezeugt hatte, war ein Betriebsunfall. Solche Probleme wurden in der Regel so gelöst, dass der kleine Bastard möglichst schnell wieder aus der Welt verschwand, in der ihm keine Rolle zugeordnet war.

Sophie, deren wissenschaftliche Ausbildung im starken Kontrast steht zu ihrem phantasiebegabten Wesen, ist zunehmend fasziniert von dieser historisch kaum existenten Person, deren Name in keiner Chronik erwähnt wird und deren Spuren sie doch überall findet. Sie identifiziert sich zunehmend mit dieser Frau. Wie hat sie es damals geschafft, dass ihr Sohn überlebt, dass er als Säugling in fürsorgliche Hände kommt? Wie sie Jehan später dann vorsichtig zurück bringt an den Hof. Ihn ganz in ihrer Nähe platziert, damit er bei einem Meister seines Fachs das Handwerk des Kochs erlerne, um später so unabhängig leben zu können, wie es ihm in der feudalen Welt nur möglich sein kann. Das der hübsche Junge ein so naives, schlichtes Wesen hat, dass er in jede der Fallen und Intrigen stolpert, die ausgelegt sind am Hofe, das hatte sie bei aller Vorsicht nicht bedacht.

Charlotte ist in dieser Situation erst einmal die Schwächere. Sie hat gegen die Mächtigen eigentlich keine Chance, aber sie ist nicht passiv, sie erleidet nicht, sie ist kein Opfer. Sie manipuliert die, welche eigentlich Macht über sie haben und diese Konstellation wird bestimmend sein für den ganzen barocken Teil der Geschichte. Sie hält lange die wichtigen Fäden in der Hand, bis die Verstrickungen übermächtig werden und sie am Ende doch umkommt.

**Die Geschichte dieser Figur erzählt auch von der außerordentlichen Selbstbehauptung einer Frau in einer von Männern bestimmten Welt. Der Kampf um Selbstbehauptung ist ein Überlebenskampf: Wie umgehen mit Macht, wenn man selber keine hat? Welche Schärfe der Beobachtung, welche Strategien und Fantasie braucht es, um nicht einfach nur zu überleben, sondern sich zu behaupten und die Menschen zu schützen, denen man sich verantwortlich fühlt. Welche Energie hat sie gehabt, welche Wege ist sie gegangen, welche Lösungen hat sie gefunden, in einer Zeit, da die gesellschaftliche Wirklichkeit ganz und gar bestimmt zu sein scheint durch das Handeln der Männer.**

Das vollständige Drehbuch (60 Seiten) kann gerne eingesehen werden.

Arbeitstitel:

## **AUSTERN - EIN WEILBURG SPIELFILM**

frei nach dem Roman von Thomas Hemp „Austern für den Grafen“

### **SZENARIUM - ROHFASSUNG - TREATMENT**

von *Ulrich Zaum*

**V** steht für Vergangenheit

**G** für Gegenwart

### **HANDELNDE FIGUREN:**

in der Vergangenheit

#### **NOLAN**

aufgewachsen unter der calvinistischen Strenge und Schlichtheit in allen materiellen Dingen, die charakteristisch ist für das Milieu der Hugenotten. Er steht völlig ahnungslos dem erotischen Erwachen gegenüber, das er langsam in sich aufkeimen spürt. Frauen sind ihm ein rätselhaftes Buch, in dem er nicht zu lesen vermag.

Gerade diese Ahnungslosigkeit von der eigenen Wirkung, dass er in diesem selbstverliebten, koketten Barock ein Wesen ist ohne eine Spur von Narzissmus, gerade darin liegt die Ursache für seinen spröden, ernsthaften Charme.

Er ist der naive, aufrechte Held der Geschichte, ein kleiner d' Artagnan, ihm ähnlich in den vielen Verwicklungen, aber ohne das heroische Blimblim.

Nolan weiß nicht, dass er ein „Bastard“ ist, entstanden aus der Gewalt des Grafen gegen

#### **FRIEDERIKE BOBENHEIMER**

Als Vorgeschichte der Figur Friederike sei hier einmal gesetzt, dass sie ihre Familie aus niederem Adel durch Gewalt verloren hat, dass sie der Gräfin als Spielgefährtin gegeben wurde und diese das ernsthafte, „verletzte“ Kind, das so schlicht, tapfer und ohne Tand vor ihr stand, damals in ihr Herz geschlossen hat. Wie eine kleine Dosis Gegengift zu der völlig äußerlichen Welt, die das Leben der Gräfin schon von Kindheit an bestimmt hatte. Gerade diese besondere Beziehung, das Vertrauen der Frauen zueinander, hat den Grafen gereizt. Er hat Friederike immer nachgestellt, hat sie dann in eine Situation gebracht, in der sie ihm nicht entkommen konnte, sie dann zu demütigen, galt eigentlich der Gräfin, seiner Frau. All das braucht nicht direkt im Film auftauchen (vielleicht später im Lauf der Handlung, in einem Detail. Aber dieser Ausgangspunkt bestimmt die Geschichte der wesentlichen Figuren, gerade auch die Geschichte von Nolan.)

Die Handlung des barocken Teils beginnt 9 Monate später, mit Nolans Geburt. Die Situation an sich ist dramatisch, aber sie ist auch ein Fake, eine große Täuschung. Friederike hat von langer Hand auf diesen Moment hin geplant, sie hat den Sergeanten, den Büttel des Grafen, bestochen und sie hat ein Bündnis mit der Hebamme, die Nolan im Augenblick der Geburt an sich genommen hat und ihn nun in Sicherheit bringt. Zu der Hugenotten Familie, die Friederike kennt, mit deren Familienoberhaupt sie einen Deal ausgemacht hat. Er wird Nolan an Sohnes statt aufnehmen, sie zahlt ein Kostgeld. Er wird dafür sorgen, dass der Junge zur Schule geht und später wird er ihn an den Hof bringen, in die Lehre geben bei dem berühmten, vermeintlich französischen Koch am Hofe. So hat sie ihren Sohn dann irgendwann wieder vor Augen und den vielleicht besten Platz gefunden, der für ihn möglich ist. Kein Bauer, kein Höfling, kein Lakai, sondern irgendwann einmal ein sehr gut ausgebildeter Koch mit einer gewissen Freiheit, sich zwischen den starren Hierarchien zu bewegen. All das hat sie sich überlegt schon vor Nolans Geburt und wie sie es nun einfädelt, wie sie kämpft und trickst in dieser gefährlichen Lage, das ergibt eine interessante Erzählperspektive und eine komplexe Figur. Ja, sie ist in dieser Situation die Schwächere, sie hat

gegen den Mächtigen eigentlich keine Chance, aber sie ist nicht passiv, sie erleidet nicht, sie ist kein Opfer. Sie manipuliert die, welche eigentlich Macht über sie haben und diese Konstellation wird bestimmend sein für den ganzen barocken Teil, sie hält lange die ihr wichtigen Fäden in der Hand und wird am Ende doch umkommen.

### **GRAF JOHANN – ERNST von Nassau - Weilburg**

Der Graf hat ein seltsam flackerndes Wesen, charakteristisch für den Herrschertypus dieser Zeit. Als Junge schon mit der Herrscherrolle bedacht, als Azubi am Hof von Versailles, gleichsam ohne Chancen, Grenzen für die eigene Maßlosigkeit zu entwickeln. In seinem Ehrgeiz, aus dem kleinen Weilburg eine strahlende Residenz zu machen, überreizt er seine Karten und versucht, sein Defizit durch Münzfälschung auszugleichen. Zeugt acht eheliche und eine Reihe unehelicher Kinder. Unberechenbar in seinem Umgang mit Frauen, höfische Sitte kann er abreißen wie Plunder und dann den Soldaten, die Wildsau rauslassen, die in ihm steckt.

### **GRÄFIN POLYXENIA**

unglückliche Gattin ihres triebgesteuerten gräflichen Ehemann

### **MUTTER DER GRÄFIN**

Eine Frau, die auf den ersten Blick borniert und oberflächlich wirkt, aber die genau das bewirken will. Es ist ihre Maske. Sie hat Höhen und Tiefen erlebt, bewegt sich mühelos in der höfischen Kulissenwelt, hat eine scharfe Beobachtungsgabe entwickelt, kennt alle Nuancen der Intrigen und des Spiels um die Macht. Sie findet feine, elegante Wege, sich an dem Grafen für die Demütigungen zu rächen, die er ihrer Tochter antut.

### **LEININGER**

Leibpage des Grafen, (Intimus) mit vergleichbaren Aufgaben betraut und von ähnlichem Charakter wie Wurm in Schillers Kabale und Liebe

### **SERGEANT ALTENHÖFER**

der Bluthund des Grafen - Chef der Schlossgarde

### **MAITRE DUPOIS**

alias Paul Möllenkamp, genialer Koch. Stammt aus Berlin, hat Jahrzehnte Vagantenleben hinter sich gebracht, mit vielen Auftritten an kleinen und größeren Höfen. Hat in der Zeit fleißig französische Sprachbrocken und höfische Attitüden gesammelt und sich daraus seine größte Rolle gebakken - die eines französischen maitre de cuisine. Nun also Chefkoch am Weilburger Hofe

### **NANETTE**

seine Sous-chefin und Geliebte, Gefährtin.

Kommt wie er aus dem Vagantenmilieu. Sie hatten verabredet, offene Beziehungen zu leben. Aber de facto hat sie den Flirt und Spaß und er, zunehmend dick und alt, wird immer liebeskrank. Sie ist kein Vamp, einfach nur ein ehrlicher, offen sinnlicher Mensch. Sie sieht Nolan und der linkische, hübsche Kerl gefällt ihr und sie entscheidet sich, ihn in die Liebe einzuführen. Die Eifersucht des Kochs auf Nolan, seine Wut, obwohl er den Jungen eigentlich mag, führt auch zu einigen interessanten Komplikationen.

### **LISA**

die Nichte des Kochs, da ihre Eltern gestorben sind, ist sie gleichsam sein Mündel. Lisa ist sehr jung, anmutig, ohne jedes Selbstvertrauen, entsprechend schüchtern. Sie verliebt sich mit aller Seelenglut in Nolan und der Tropf bemerkt es nicht mal.

### **ANDERE FIGUREN**

Münzmeister Böttcher - Nolans Stiefeltern - Söhne des Grafen - Hofmeister - Kutscher - Kammerdiener - Wachsoldaten - Zofen - Küchenhilfen - und viele mehr ...

## **HANDELNDE FIGUREN** **in der Gegenwart**

**SOPHIE DELLBAU** - bewußt gleiche Darstellerin wie Friederike Bobenheimer.

Sie ist promovierte Archäologin und gleichzeitig ein ziemlich verrücktes Huhn.

Es gibt einen Kooperationsvertrag zwischen der Polizei und dem Landesdenkmalamt. Durch Sophies kriminalistische, Agatha Christie ähnlichen Neigungen, hat es sich ergeben, dass sie immer wieder von der Kripo bei der Auflösung komplizierter Fälle hinzugezogen wurde.

Gerade wenn es sich um historische Leichen, Relikte und die penible Erfassung und Auswertung eines historischen Tatortes geht.

Man lernt sie kennen, als sie vor einer Grundschulklasse steht. Etwas, das sie immer wieder gerne macht, kleinen Kindern die Begeisterung für Wissenschaft vermitteln, die sie selbst einmal als Kind gepackt hatte. So steht sie nun vor den Kindern, hat wie einen Zauberkasten einen kleinen Koffer mit Fundstücken dabei, von denen jedes eine phantastische Geschichte erzählt. Egal, ob das jetzt ein Stück Kot aus einer keltischen Siedlung ist (die ganze Klasse spricht ihr begeistert nach „Keltenköttel“) oder ein kleiner Stein, den sie von einer Pyramide aus dem Urwald mitgebracht hat. Sie vermittelt den Kindern, wie faszinierend der Augenblick sein kann, wenn die scheinbar toten Dinge anfangen zu sprechen und ihre Geschichte sich öffnet wie die Schichten einer versteinerten Blume.

Durch diese Szene erfährt man schon viel von dieser Frau, von Sophie. Dass sie eine Abenteuerin ist, dass in ihr eine leidenschaftliche Detektivin steckt. Dass der Beruf, die Arbeit an der Uni, sie ziemlich langweilt und dass, wenn eine Situation auftaucht wie jetzt, wo die Polizei sich bei ihr meldet und um ihre Hilfe bittet, dass sie da alles stehen und liegen lässt und aufbricht zu unbekanntem Ufern, auch wenn es nicht der Amazonas ist, sondern nur Weilburg an der Lahn.

Das entspricht einfach ihrem Wesen - aus der Gegenwart die Vergangenheit neu zu entdecken und diese Entdeckungen Gestalt werden zu lassen. Eine aktive, kreative Aufgabe - sie stöbert, findet Spuren und Objekte, sucht weiter, bis nach und nach vor ihren Augen ein Bild entsteht, ein Zwitter aus Forschung und Phantasie.

So stößt sie in der Geschichte schließlich, über das Medaillon, auf die Figur Friederike, die eigentlich ja eine historisch unbedeutende, eine anonyme Person ist. Diese unbekanntete Frau fasziniert sie, wird für sie mehr und mehr zu einem Exempel.

Was sind die Wege, die Energien der Frauen in der Historie, welche Wege sind sie gegangen, welche Lösungen haben sie gefunden, in Zeiten, da die gesellschaftliche Wirklichkeit ganz und gar bestimmt zu sein scheint durch das Handeln der Männer.

Sophie entdeckt und phantasiert sich also gleichermaßen in die Rolle hinein, die Friederike in dieser ganzen Geschichte gespielt hat. Das ist erzählerisch auch deshalb interessant, weil man als Rezipient nicht mehr so genau trennen kann, was historische Realität ist und was kreative Imagination.

Sophie ist ein recht emphatisches Wesen. Sie denkt sich in die Historie hinein, empfindet sie beinahe wie eine lebendige Geschichte. Je dichter das Netz aus Vergangenheit und Gegenwart sich knüpft, desto häufiger begegnen ihr kleine, suggestive Momente, in denen das feste Bild von einer Wirklichkeit zerfällt, in denen sich verschiedene Schichten von Wirklichkeit überlagern.

### **Manfred „Manni“ ZORN**

ein „Täter“ in der Geschichte. Genau genommen ist er ein Mörder aus Ungeschick.

Zorn ist ein Mensch von ganz eigenartiger Präsenz, der sich jeder Norm entzieht. Alles an ihm ist üppig, überbordend, leidenschaftlich und versponnen und man weiß bei ihm nie, wo die „echten“ Gefühle enden und wo die Theatralik beginnt.

Man weiß eigentlich nie genau, in welcher Welt er lebt.

Spannend ist, dass der Täter, wenn man ihm in der Handlung begegnet, lange Zeit harmlos, phan



tastisch wirkt, von seltsamem Witz. Er galt einmal als „der“ große Experte und Forscher für alle Themen, die das Haus Weilburg-Nassau betreffen. Er war vielleicht sogar einmal der Chef vor Ort, Abteilungsleiter in der Schlösserverwaltung und so gewissermaßen ehemals der Herr des Schlosses.

Bis zu dem Tag, an dem man ihn rausgeschmissen hat, weil er den Bogen überspannt hatte mit seinen ständigen, mehr oder weniger originellen Verlautbarungen über die Verkommenheit der Nassauer und den Stumpfsinn aller Kollegen, überhaupt des ganzen wissenschaftlichen „Packs“ und eigentlich jeden, der nicht seine Ansichten teilte. Interessant auch, dass dieser leidenschaftliche Gegner des „trägen, sinnlich überreizten, moralisch verfallenen, dekadenten Barock“ selbst ein durch und durch barockes Wesen ist, das jeden Rahmen, jede Norm sprengt.

Mit der Stadt ist er untrennbar verwoben, er denkt gar nicht daran, wegzuziehen und die armen Weilburger endlich in Ruhe zu lassen. Er bleibt da, lebt bescheiden von einer Abfindung und Pension in einem kleinen Häuschen nahe dem Schloss. Er lebt mit der ähnlichen Leidenschaft in der Historie und für die Historie, wie es auch Sophie zu eigen ist. Da werden sie zu Weggefährten, nur dass sie dann spät erst, gegen Ende, das ganze Ausmaß seine obsessiven Züge entdeckt.

Dramaturgisch ist es auch deshalb eine interessante Figur, weil sich durch sie viele Dinge bewegen, Spuren enthüllen aber auch wieder verrätseln lassen. Seine leidenschaftliche Wut auf Stadt und Bewohner, bis hin zu den Nassauer Nachfahren auf dem Luxemburger Thron, macht ihn - by the way - auch zu einem guten Führer durch Weilburg, versehen mit einem sehr scharfen Auge. Siehe später die Situation, wenn er mit Sophie zum Schloss Windhof und zum Tiergarten stürmt, mit ihr vor dem leeren Bassin, dem skelettierten Schloss steht und ihr dann vor Augen führt, was das hier für ein Lotterleben war, welcher Größenwahn hier herrschte - „Versailles in den Weilburger Hügeln“ - und man aus dieser emphatischen Beschreibung, dieser Verfluchung, ganz unmittelbar filmisch in diese historische Dimension gleiten kann. (die historische Lapp-Jagd und das verlotterte Treiben danach in den Büschen, Pavillons, und auf den Inselchen im See).

Irgendwann steht Sophie auf dem alten Friedhof vor dem Grab des ermordeten Münzmeisters. Und begreift später dann, das Zorn der letzte dieser Sippe ist, die damals entehrt wurde und aus der Stadt gejagt, um jede Spur von dem Verbrechen zu verwischen, die hinführen könnte zu der eigentlichen Schurkerei, der Münzfälschung des Grafen.

Das Unrechtsgefühl und der Wunsch nach Vergeltung haben sich in Zorn zu einer geradezu Koolhaas'schen Obsession geweitet. Er hat den Fall angestoßen, er hat damals die Spuren gelegt, um die Forscher zur Öffnung an das Familiengrab zu locken. Er war dann selber vor Ort und hat spontan wieder bereut, was er da angestoßen. Als er dann gesehen hat, was für „Hanswurst“, was für Komiker man mit dieser Aufgabe betreut hat, die bestimmt alles vermässeln und dafür sorgen werden, dass die ganze ruchlose Tat in irgendeiner Schublade vergammelt. Um alles umzudrehen hat er eingegriffen und so erst recht ein großes Durcheinander geschaffen und letztlich damit aber auch dafür gesorgt, dass Sophie nach Weilburg kommt.

Das freut ihn, bei der ersten schroffen Begrüßung wittert er doch auch die besondere Person, die sie ist. Er spürt die Chance auf das Ende seiner Einsamkeit, endlich in ihr die gleichgesinnte Seele gefunden zu haben .

Als er dann entdecken muss, dass sie seinen Wahn nicht teilt, kann das vielleicht sogar für Sophie gefährlich werden. Als Ende steht er in einer winddurchbrausten Nacht auf der Mauer über dem Gebüch und will sich, wie es Sophie scheint, von der hohen Mauer hinab in den Tod stürzen.

Was dann auch geschieht und nicht geschieht. Auf seine eigene, einzigartige Weise. So könnte das Ende, wie eine Fermate, auch einen ähnlich seltsamen Charakter haben wie der Anfang in der Gruft, könnte schweben zwischen großem Drama und Komik.

### **Andere Figuren in der Gegenwart:**

**DER HAGERE** Mitarbeiter der Denkmalbehörde in der Gruft

**DER VERFRESSENE** Mitarbeiter der Denkmalbehörde in der Gruft